

Name der Schülerin/des Schülers: Marlene Neubauer

Alter: 9 Jahre

Schule: Volksschule

Klasse: 4A

Ort: 3371 Neumarkt/Ybbs

Foto: „Natur pur!“ – Vanessa I.



Die Brücke

Rosemarie Eichinger

Der Klassenraum liegt im Halbdunkel. Kinderköpfe ruhen schwer auf aufgestützten Unterarmen. Das eine oder andere Gähnen wird

unterdrückt. Herr Kofler seufzt.

„Passt gefälligst auf!“, blafft er. „Wir sehen uns diese Bilder nicht zum Spaß an.“

„Keine Angst. Das macht kein bisschen Spaß!“, mault Martin und schlägt sich sofort die Hand auf den Mund, weil man sich Unverschämtheiten nur denken, aber niemals laut sagen darf. Was das betrifft, können Lehrer mitunter sehr empfindlich reagieren. Er setzt sich auf und versucht einen halbwegs anwesenden Eindruck zu machen.

„Verstehe!“ Herr Kofler nickt, verschränkt die Arme vor der Brust und blickt Martin von oben herab an.

Man könnte meinen, er versteht tatsächlich. Davon lässt sich Martin aber nicht täuschen. Was das Verstehen von Schülern und ihren Bedürfnissen betrifft, sind die meisten Lehrer in etwa so engagiert bei der Sache wie Martin beim Barbiepuppenspielen mit seiner kleinen Schwester. Man hat weiß Gott Besseres zu tun.

„Steh erst einmal auf und beschreib, was du siehst!“, fordert Herr Kofler.

Martin stand auf und begann zu sprechen: „Ich sehe eine Brücke auf dem Bild.“ Herr Kofler nickte und meinte: „Beschreibe erst einmal was du genau siehst.“ Martin sagte: „Ich sehe eine Brücke, einen kleinen Fluss, Moos bewachsene Steine und einen Wald.“ „Korrekt!“, sagte Herr Kofler. Mia zeigte auf und fragte: „Ist das nicht die Brücke über die Kartalschlucht?“ „Ja“, antwortete Herr Kofler. „Diese liegt doch

gar nicht weit weg von hier!", platzte Simon nur so heraus. „Das stimmt“, meinte der Lehrer. Lisa fragte: „Können wir dort einmal hinwandern?“ „Eine sehr gute Idee, Lisa“, lobte der Lehrer. „Wir könnten dort auch ein Picknick machen“, schlug Martin vor. Dann fragte Herr Kofler: „Wer möchte, dass wir am Freitag zu dieser Brücke wandern und dort ein Picknick machen?“ Alle waren sofort begeistert von dieser Idee. Nun schrieben die Kinder in das Mitteilungsheft, dass sie am Freitag keine Schulsachen brauchen, sondern einen Wanderrucksack, eine Trinkflasche und eine kleine Jause. Herr Kofler fragte: „Wer nimmt eine Picknickdecke mit? Mia meldete sich. „Perfekt“, sagte Herr Kofler.

Für die Kinder dauerte es ewig bis endlich Freitag war.

Dann war es soweit, alle Kinder waren schon da, nur der Herr Lehrer fehlte noch. Die Kinder waren schon ganz ungeduldig. Da kam die Frau Direktor Berger und teilte den Kindern mit, dass ihr Lehrer leider krank ist. Die Enttäuschung war den Kindern ins Gesicht geschrieben. Nun wanderte Frau Direktor Berger mit den Schülern zur Kartalschlucht.

Auf dem Weg zur Schlucht entdeckte Lisa wunderschöne Blumen. Sie wollte sie pflücken, doch Frau Berger verbot es ihr, weil die Blumen unter Naturschutz standen.

Plötzlich raschelte es im Dickicht und ein Reh mit einem jungen Kitz sprang heraus.

Am Waldrand entdeckte Frau Berger ganz viele rote Pilze mit weißen Punkten. Sie fragte die Kinder, wer diese Pilze kenne? Martin antwortete wie aus der Pistole geschossen: „Das sind giftige Fliegenpilze!“

Simon rief: „Ich kann die Brücke schon sehen!“ Alle Kinder schrien vor Begeisterung und begannen zu laufen. Frau Berger rief vergebens: „Nicht so schnell, Kinder!“ Doch sie ließen sich nicht aufhalten.

Plötzlich fiel Mia hin und schürfte sich das Knie auf, sie begann fürchterlich zu weinen. Die Frau Direktor musste die Wunde verarzten.

Auf der Brücke angekommen, hatten sie von oben einen tollen Blick auf das grüne Wasser. Da sah Martin ein Holzkreuz, auf dem stand, dass Karl Müller beim Bau der Brücke tödlich verunglückt war. Die Frau Direktor erzählte ihnen, dass das ihr Großvater war. Dies stimmte die Kinder kurz traurig.

Danach gingen sie weiter auf die andere Seite der Brücke, wo eine Wiese war, um dort ihr Picknick zu machen. Mia breitete die Picknickdecke aus und alle Kinder setzten sich darauf und verzehrten ihre Jause.

Zur Freude der Kinder hatte Frau Berger für alle leckeren Schokokuchen mitgebracht. Martin erzählte, dass er mit seinem Vater schon einmal hier gezeltet hatte, aber die Brücke hatten sie leider nicht gesehen.

Als alle mit der Jause fertig waren, wanderten sie weiter und kamen in das kleine Dorf Walding. Die Schüler staunten nicht schlecht, als ihnen die Frau Direktor sagte, dass sie hier aufgewachsen sei.

Nach kurzer Gehzeit kam ihnen die Gegend immer bekannter vor, denn sie waren schon wieder kurz vor der Schule.

Am Schluss des Ausfluges fragte Frau Berger, ob ihnen die Wanderung gefallen hatte? Die Kinder nickten eifrig und verabschiedeten sich ins Wochenende.

Am Montag war Herr Kofler wieder gesund und die Kinder berichteten ihm genau vom Ausflug. Sie erzählten auch, dass sie in dem kleinen Dorf Walding waren, wo die Frau Direktor aufgewachsen war.

Simon sagte: „Das war ein sehr schöner Wandertag.“ Seine Mitschüler stimmten ihm zu.